

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Eich und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/7684 —

Übungsszenario, Gesamtumfang und offizielle Beobachtung der Gefechtsübung
Protée vom 15. September 1990 bis zum 23. September 1990

1. Nach Antwort der Landesregierung Baden-Württemberg auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Bütikofer (Landtags-Drucksache 10/2760) handelt es sich bei Protée um eine Gefechtsübung.
- 1.1 Welches Übungsszenario wird bei der Übung zugrunde gelegt?

Das Übungsvorhaben dient der praktischen Ausbildung der beteiligten Stäbe und Truppen. Die für ein militärisches Ausbildungsvorhaben einer Division angenommene Lage ist immer hypothetisch. Sie soll das Einüben militärischer Fertigkeiten und Aufgaben ermöglichen.

- 1.2 Welche Rolle werden darin die einzelnen beteiligten Truppenteile verschiedener Staaten jeweils spielen (bundesdeutsche Truppen, NATO-Truppen)?

Französische wie deutsche Truppenteile sind entweder der Übungsgruppe oder der Leitungsgruppe zugeordnet. Sie üben dabei unterschiedliche Gefechtsarten sowie allgemeine Aufgaben im Einsatz.

- 1.3 Wie genau werden sich die Truppen im Rahmen des Übungsszenarios räumlich bewegen (Landkreise, Datum, Teil des Übungsszenarios)?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Verteidigung vom 3. September 1990 übermittelt. Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Das Übungsvorhaben wird im angemeldeten Übungsraum Müllheim – Appenweier – Herrenberg – Reutlingen – Urach – Sigmaaringen – Stockach durchgeführt. Der Verlauf ist detailliert nicht vorhersehbar, da er u. a. vom Erreichen der Übungsziele und von Entscheidungen der Übungstruppe abhängt. Ein Übersetzen von Truppen über den Neckar ist zwischen Horb und Rottenburg geplant.

- 1.4 Hält die Landesregierung das Übungsszenario für realistisch, und sieht sie diese Übung als unverzichtbar an?
- 1.5 Warum ist geplant, diese Gefechtsübung trotz der Entwicklungen in Osteuropa durchzuführen?

Eine Stellungnahme der Landesregierung wurde nicht eingeholt. Nach Auffassung der Bundesregierung geht mit der Anwesenheit der französischen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland die Bereitstellung angemessener Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten einher, weil nur funktionsfähige und einsatzbereite Streitkräfte den ihnen gestellten politischen Zweck erfüllen können. Hierzu wird angemessenes Üben auch im freien Gelände notwendig sein.

Die Gefechtsübung Protée ist nicht Ausdruck oder das Ergebnis einer Veränderung der internationalen Beziehungen, sondern dient der praktischen Ausbildung der beteiligten Stäbe und Truppen.

- 2.1 Ist das Manöver gemäß den Bestimmungen der Konferenz für Vertrauensbildung und Abrüstung in Europa (KVAE) anmeldepflichtig?

Nein.

- 2.2 Wie viele Manöverbeobachter und aus welchen Staaten werden daran teilnehmen?

Nicht zutreffend.

3. Welchen personellen Gesamtumfang wird das Manöver haben (Zusammensetzung nach Militärbereichen)?

Die militärischen Planungszahlen für das Übungsvorhaben sind: Insgesamt rund 10 300 Soldaten, davon rund 600 deutsche Soldaten, dazu rund 1 500 Rad- und 500 Kettenfahrzeuge sowie 46 Luftfahrzeuge, davon 40 Hubschrauber. Sie werden am Übungsgeschehen entweder als Übungstruppe, zur Realversorgung oder im Leitungsdienst eingesetzt.